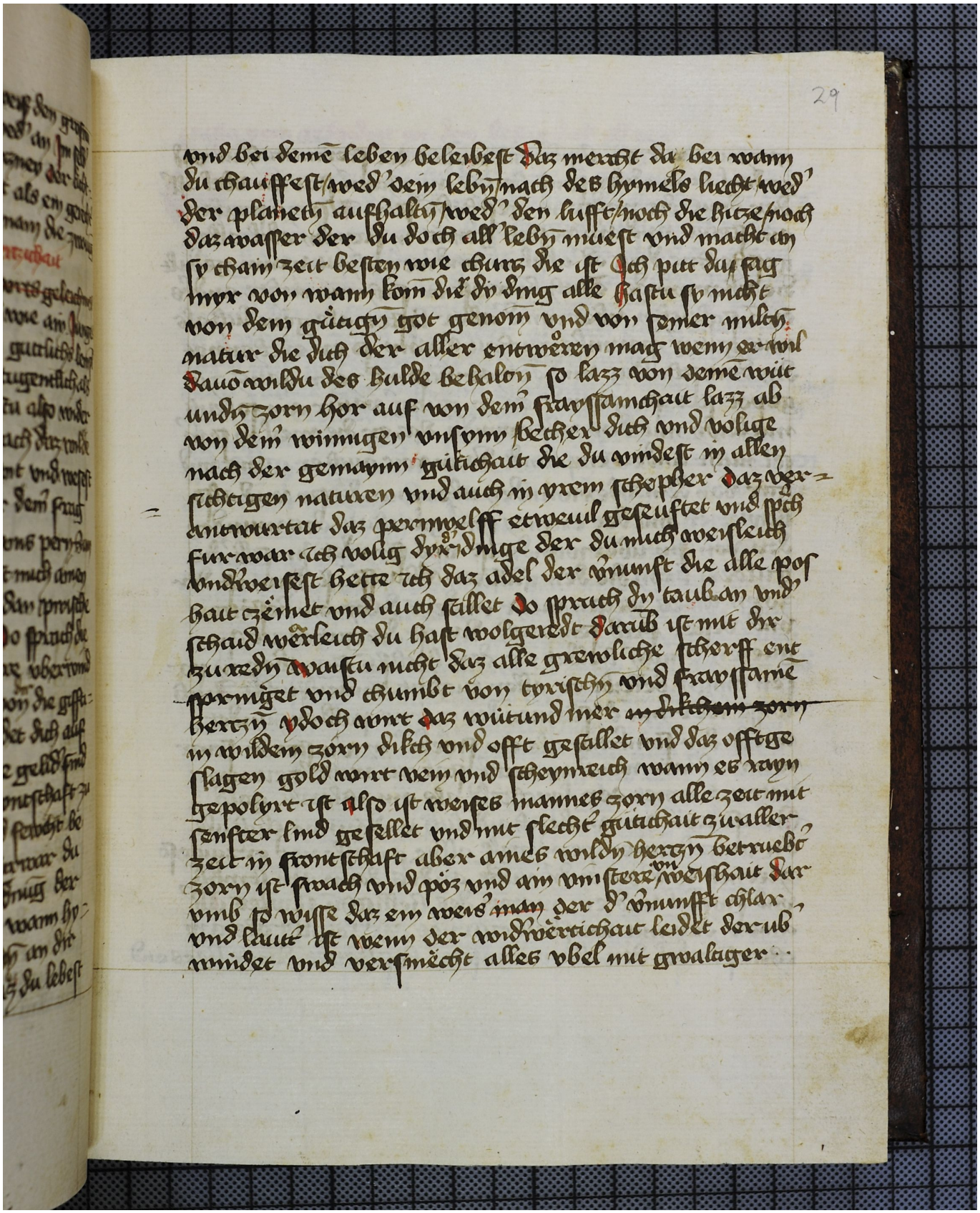
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



29

vnd bei deme leben belerbest daz merkst du bei wann
du chaufest/ wed' dem leben/ nach des hymels liecht/ wed'
der planeten aufhaltu/ wed' den lufft/ noch die hitze/ noch
daz wasser der du doch all' leben muest vnd macht ain
sy chain zeit bestey wie chunt die ist Ich pitt dich sag
mir von wann kom die dy dmg alle chastu sy nicht
von dem gütigen got genom vnd von seiner milten
natur die dich der aller entwerren mag wenn er wil
Dauo wildu des hulde behalten so lazz von deme wüt
und zorn hor auf von dem frawssamchait lazz ab
von dem wirmigen vnsynn slechter dich vnd volige
nach der gemaynen gütichait die du vmdest in allen
sichtigen naturen vnd auch in yrem schepfer daz ver-
antwurtat daz permwelff etwenl gesuftet vnd sich
fur war ich volig dyr dinge der du mich verleich
vnd weiest hette ich daz adel der vnunft die alle pos
haut czemet vnd auch stillet do sprach dy taub an vnd'
schaid werleich du hast wolgeredt darub ist mit dir
zuredn Wanstu nicht daz alle grewliche scherff ent
spermiget vnd chumbt von tristen vnd frawssame
hertzn Wo ich aunt daz wütund mer ~~in dikchem zorn~~
in wildem zorn dikch vnd offt gestillet vnd daz offtge
slagen gold wirt rein vnd scheynreich wann es rayn
gepolirt ist also ist weises mannes zorn alle zeit mit
senfter lmd gesellet vnd mit slechter gütichait zu aller-
zeit in stontstaft aber ames wildy hertzn betrubt
zorn ist swach vnd pöz vnd ain vnstete wesshait dar
vmb so wisse daz ein weis man der d' vnunfft chlar
vnd klaut ist wenn der widwärtichait leidet der ub
windet vnd versmecht alles vbel mit gwalager